

# **Unterstützung der Europäischen Union**

## **Programme für KMU**

**Überblick über die wichtigsten Finanzierungsmöglichkeiten  
für europäische KMU**

November 2006

# Einführung

Die Europäische Union bietet **Unterstützung für europäische kleine und mittlere Unternehmen** (KMU). Sie wird in **verschiedenen Formen** wie Zuschüssen, Darlehen und in einigen Fällen als Bürgschaften angeboten. Die Gewährung der Unterstützung erfolgt entweder direkt oder über Programme, die wie die Strukturfonds der Europäischen Union national oder regional verwaltet werden. KMU können ebenfalls verschiedene nicht finanzielle Unterstützungsmaßnahmen in Form von Programmen und Dienstleistungen zur Unterstützung der Unternehmen in Anspruch nehmen.

Mit diesem Leitfaden sollen die wichtigsten europäischen Programme für KMU vorgestellt werden. Er enthält übersichtliche Informationen sowie die wichtigsten Websites der einzelnen Programme. Es wird darauf hingewiesen, dass dieser Leitfaden keinen Anspruch auf Vollständigkeit erhebt.

Die Fördermaßnahmen sind in die folgenden **vier Kategorien** unterteilt:

## 1. Bereichsbezogene Finanzierungsmöglichkeiten

Diese Finanzierung ist meist auf bestimmte Themenbereiche und Ziele wie Umwelt, Forschung oder Bildung ausgerichtet und wird von verschiedenen Dienststellen der Europäischen Kommission entworfen und durchgeführt. KMU oder andere Organisationen können sich für die Programme in der Regel direkt und im Allgemeinen unter der Voraussetzung bewerben, dass sie nachhaltige, transnationale Projekte vorlegen, mit denen zusätzlicher Nutzen verbunden ist. Je nach Programm können sich ebenfalls Industrievereinigungen, Unternehmensverbände, Unternehmensdienstleister und/oder Beratungsdienstleister bewerben.

Kofinanzierung ist die allgemeine Regel: Die Unterstützung der Europäischen Union besteht in der Regel aus Zuschüssen, die lediglich einen Teil der Kosten eines Projekts decken.

## 2. Strukturfonds

Die Strukturfonds (der Europäische Fonds für regionale Entwicklung - EFRE - und der Europäische Sozialfonds - ESF) sind mit ihren verschiedenen themenbezogenen Programmen und Gemeinschaftsinitiativen, die in den Regionen durchgeführt werden, die bedeutendsten Gemeinschaftsinstrumente zur KMU-Förderung. Die Begünstigten der Strukturfonds erhalten einen direkten Beitrag zur Finanzierung ihrer Projekte.

Bitte beachten Sie, dass die Verwaltung der Programme und die Auswahl der Projekte auf nationaler und regionaler Ebene erfolgen.

## 3. Finanzierungsinstrumente

Die meisten Finanzierungsinstrumente stehen nur indirekt, also über nationale Finanzintermediäre, zur Verfügung. Viele davon werden vom Europäischen Investmentfonds verwaltet.

#### **4. Unterstützung für die Internationalisierung von KMU**

Dies sind im Allgemeinen Hilfeleistungen für Vermittlungsorganisationen und/oder öffentliche Behörden im Bereich der Internationalisierung, um KMU beim Zugang zu Märkten außerhalb der EU zu unterstützen.

#### **5. Wo kann ich Hilfe vor Ort erhalten?**

Informationen über die Euro Info Centres, die Unterstützung für Unternehmen in den Mitgliedstaaten anbieten.

 = Weitere Informationen

# 1. Finanzierungsmöglichkeiten

## Umwelt, Energie und Verkehr

### ✓ LIFE+

Dieses Programm ist in drei Komponenten unterteilt:

- Natur und biologische Vielfalt
- Umweltpolitik und gute Verwaltungspraxis
- Information und Kommunikation

Die für LIFE+ vorgesehenen Haushaltsmittel betragen 2,1 Milliarden Euro für den Zeitraum 2007-2013. KMU können mitunter Zugang zu Finanzmitteln unter LIFE+ erhalten, unabhängig davon, ob diese zentral von der Europäischen Kommission oder von nationalen Agenturen verwaltet werden.

Weitere Einzelheiten: <http://ec.europa.eu/environment/life/news/futureoflife.htm>



Weitere Finanzierungsquellen im Bereich Umwelt finden Sie auf den Internetseiten der Generaldirektion Umwelt: [http://ec.europa.eu/environment/funding/intro\\_de.htm](http://ec.europa.eu/environment/funding/intro_de.htm)

### ✓ Rahmenprogramm für Wettbewerbsfähigkeit und Innovation (CIP)

Das „Rahmenprogramm für Wettbewerbsfähigkeit und Innovation“ (CIP) ist eine schlüssige und einheitliche Antwort auf die erneuerte Lissabon-Strategie für Wachstum und Arbeitsplätze. Für die Laufzeit von 2007 bis 2013 wird ein Budget von ca. 3,6 Milliarden Euro bereitgestellt.

Das CIP umfasst folgende Umwelt- und Energiebelange:

- a) ein Programm für unternehmerische Initiative und Innovation (EIP) mit einem Bestandteil Öko-Innovation, für das ca. 430 Millionen Euro zugewiesen wurden. Ziel ist es, das Potenzial der Umwelttechnologien für den Umweltschutz vollständig zu erschließen und gleichzeitig einen Beitrag zur Wettbewerbsfähigkeit und zum Wirtschaftswachstum zu leisten;
- b) ein Programm Intelligente Energie für Europa (IEE), für das ca. 727 Millionen Euro zugewiesen wurden. Das Programm Intelligente Energie für Europa beinhaltet Maßnahmen, um die Nutzung effizienter Energiequellen und die entsprechende Nachfrage zu steigern, erneuerbare Energiequellen und die Diversifizierung der Energieversorgung zu fördern und die Diversifizierung der Kraftstoffe sowie die Energieeffizienz im Verkehrssektor zu verstärken.

Weitere Einzelheiten: [http://ec.europa.eu/enterprise/enterprise\\_policy/cip/index\\_de.htm](http://ec.europa.eu/enterprise/enterprise_policy/cip/index_de.htm)

### ✓ **Marco Polo II (2007-2013)**

Das Programm Marco Polo zielt darauf ab, Staus auf den Straßen zu verringern, die Umweltfreundlichkeit des Gütertransportes innerhalb der Gemeinschaft zu verbessern und die Intermodalität im Verkehrssektor zu verstärken, um so zu einem effizienten und nachhaltigen Verkehrssystem beizutragen. Um dieses Ziel zu erreichen, werden mit dem Programm Maßnahmen im Güterverkehr, Logistikbereich und anderen einschlägigen Märkten einschließlich Hochgeschwindigkeitsseewege und Verkehrsvermeidungsmaßnahmen unterstützt. Für das Programm wird für den Zeitraum 2007-2013 ein Budget von 400 Millionen Euro bereitgestellt.

Weitere Einzelheiten: [http://ec.europa.eu/transport/marcopolo/index\\_en.htm](http://ec.europa.eu/transport/marcopolo/index_en.htm)



Weitere Informationen über die europäische Energie- und Verkehrspolitik finden Sie auf der Website der Generaldirektion Energie und Verkehr:  
[http://ec.europa.eu/dgs/energy\\_transport/index\\_de.html](http://ec.europa.eu/dgs/energy_transport/index_de.html)

## Innovation und Forschung

### ✓ Siebtes Rahmenprogramm für Forschung und Technologische Entwicklung (2007-2013)

Das 7. Rahmenprogramm für Forschung und technologische Entwicklung (FP7) richtet sich mit seinen verschiedenen Programmen insbesondere an KMU: „Zusammenarbeit“ (ca. 32,3 Milliarden Euro), „Ideen“ (ca. 7,5 Milliarden Euro), „Menschen“ (ca. 4,7 Milliarden Euro) und „Kapazitäten“ (ca. 4,3 Milliarden Euro).

Förderung der KMU-Beteiligung am Programm „Zusammenarbeit“	KMU sind aktiv zur Teilnahme an allen Forschungsmaßnahmen aufgefordert. Die KMU sind auch zur Beteiligung an Gemeinsamen Technologieinitiativen (JTI) aufgefordert, wenn sich eine solche Aktivität anbietet.
Das Programm „Ideen“ steht für KMU offen.	So wie alle anderen Organisationen können sich auch Forschungsteams aus KMU auf der Grundlage der Exzellenz bewerben.
Das menschliche Potenzial in Forschung und Technologie im Programm „Menschen“	Stärker gefördert wird auch die Beteiligung von KMU unter der Rubrik „Partnerschaften und Verbindungen zwischen Industrie und Akademie“.
„Forschung zugunsten von KMU“ im Programm „Kapazitäten“	„Forschung zugunsten von KMU“ zielt darauf ab, die Innovationskapazität europäischer KMU und ihren Beitrag zur Entwicklung neuer technologiebasierter Produkte und Märkte zu erhöhen. Das für die KMU-spezifischen Maßnahmen geplante Budget beträgt ca. 1,3 Milliarden Euro.

Weitere Einzelheiten: [http://ec.europa.eu/research/future/index\\_en.cfm](http://ec.europa.eu/research/future/index_en.cfm) and <http://cordis.europa.eu/fp7>



Weitere Informationen über die europäische Forschungs- und Entwicklungspolitik finden Sie auf der Website der Generaldirektion Forschung und Entwicklung:  
[http://ec.europa.eu/research/index\\_de.cfm](http://ec.europa.eu/research/index_de.cfm)

Forschungs- und Entwicklungsinformationsdienst der Gemeinschaft, **CORDIS**:  
<http://cordis.europa.eu>

Dieses Web-Portal für Europas Innovatoren bietet ca. 30 000 Web-Seiten zu allen Aspekten der EU-Politik im Bereich Forschung und Entwicklung an, insbesondere „SME Tech Web“, eine Website für technologieorientierte KMU, insbesondere solche, die innovationsfreudig sind und international tätig werden wollen. Diese unter dem RP6 geschaffene Initiative wird unter dem RP7 fortgesetzt: <http://cordis.europa.eu/smetechweb>

KMU-Helpdesk der Generaldirektion Forschung und Entwicklung:  
[research-sme@ec.europa.eu](mailto:research-sme@ec.europa.eu)



Eine Liste der **Nationalen Kontaktstellen (NKS) für KMU** für das RP7 befindet sich auf der CORDIS-Website. Die Europäische Kommission unterstützt dieses Netzwerk, um potenziellen Teilnehmern und Vertragspartnern praktische Informationen, Unterstützung und Schulung zu geben.

Weitere Einzelheiten: <http://cordis.europa.eu/fp6/ncp.htm>

### ✓ **Rahmenprogramm für Wettbewerbsfähigkeit und Innovation (CIP)**

Das „Rahmenprogramm für Wettbewerbsfähigkeit und Innovation“ (CIP) ist eine schlüssige und einheitliche Antwort auf die erneuerte Lissabon-Strategie für Wachstum und Arbeitsplätze. Für die Laufzeit von 2007 bis 2013 wird ein Budget von ca. 3,6 Milliarden Euro bereitgestellt.

In den Bereichen Innovation und Informationstechnologien umfasst das CIP zwei Hauptkomponenten:

a) das Programm für unternehmerische Initiative und Innovation (EIP) zielt auf die Verbesserung der Innovationsbedingungen ab. Dazu gehören der Austausch bewährter Praktiken zwischen den Mitgliedstaaten und Maßnahmen zur Verbesserung, Unterstützung und Förderung von Innovation in den Unternehmen. Es unterstützt Maßnahmen zur Förderung von sektorspezifischer Innovation, Clustern, öffentlich-privater Innovationspartnerschaften und den Einsatz von Innovationsmanagement.

b) das Programm zur Unterstützung der IKT-Politik, für das ca. 728 Millionen Euro zugewiesen wurden. Das IKT-Programm zielt darauf ab, die neuen konvergierenden Märkte für elektronische Netze und Dienstleistungen, Medieninhalte und Digitaltechnologie anzukurbeln. Es unterstützt ebenfalls die Modernisierung der Dienste des öffentlichen Sektors, wodurch sich die Produktivität und die Qualität der Dienstleistungen erhöhen werden.

Weitere Einzelheiten: [http://ec.europa.eu/enterprise/enterprise\\_policy/cip/index\\_de.htm](http://ec.europa.eu/enterprise/enterprise_policy/cip/index_de.htm) und [http://ec.europa.eu/information\\_society/eeurope/i2010/inves\\_innov/index\\_en.htm](http://ec.europa.eu/information_society/eeurope/i2010/inves_innov/index_en.htm)

### ✓ **eContentplus (2005-2008)**

Das Programm eContentplus ist mit einem Budget von 149 Millionen Euro (2005–08) ausgestattet, um die Anwendung von Spitzentechnologielösungen zu fördern und diesbezügliche organisatorische Hindernisse zu beseitigen. Gleichzeitig soll die Zugänglichkeit

und Nutzungsfähigkeit digitaler Materialien in einem Umfeld der Sprachenvielfalt verbessert werden.

Das Programm ist auf spezifische Marktbereiche gerichtet, die sich bisher nur langsam entwickelt haben: geographische Abdeckung (als ein Hauptbestandteil der Inhalte des öffentlichen Sektors), Inhalte von Bildung, Kultur, Wissenschaft und akademischer Lehre. Das Programm unterstützt auch eine EU-weite Koordinierung der Sammlungen in Bibliotheken, Museen und Archiven sowie den Erhalt digitaler Sammlungen, um die Verfügbarkeit kultureller, akademischer und wissenschaftlicher Werte für die Zukunft sicherzustellen.

Weitere Einzelheiten:

[http://europa.eu.int/information\\_society/activities/econtentplus/index\\_en.htm](http://europa.eu.int/information_society/activities/econtentplus/index_en.htm)



Weitere Informationen zu anderen Programmen und Initiativen als Beitrag zur Informationsgesellschaft finden Sie auf der Website der Generaldirektion Informationsgesellschaft: [http://europa.eu.int/information\\_society/index\\_de.htm](http://europa.eu.int/information_society/index_de.htm)



### **EUREKA – Ein Netz für marktorientierte FuE**

Eureka ist ein gesamteuropäisches Netz für marktorientierte, gewerbliche FuE-Organisationen, das die Wettbewerbsfähigkeit europäischer Unternehmen über die Herstellung von Verbindungen und Netzwerken im Bereich Innovation in 36 Ländern fördert. EUREKA bietet den Projektpartnern schnellen Zugang zu einer Vielfalt an Kenntnissen, Fertigkeiten und Erfahrungen in ganz Europa und erleichtert den Zugang zu nationalen öffentlichen und privaten Finanzierungsprogrammen.

Weitere Einzelheiten: <http://www.eureka.be>



### **Netzwerk der Innovation Relay Centres**

Ein Netzwerk von Verbindungsbüros innerhalb und außerhalb der Europäischen Union, die vor Ort die Förderung von technologischen Partnerschaften und Technologietransfer unterstützen:

Die IRC bieten Dienstleistungen zur Unterstützung von Innovation an und werden hauptsächlich von öffentlichen Organisationen mit dem Ziel betrieben, den Transfer innovativer Technologien zwischen europäischen KMU zu ermöglichen und zu fördern.

Zum IRC-Netzwerk gehören gegenwärtig 71 IRC und 236 Regionalbüros in 33 Ländern.

Ihre IRC-Kontaktstelle vor Ort finden Sie unter: <http://irc.cordis.lu/whoswho/home.cfm>

## Bildung und Ausbildung

### ✓ Integriertes Aktionsprogramm für lebenslanges Lernen

Das Integrierte Aktionsprogramm für lebenslanges Lernen für den Zeitraum 2007-2013 deckt vier spezifische Programme ab: COMENIUS, für allgemeine schulische Bildungsaktivitäten bis zum Ende der Sekundarstufe; ERASMUS, für Bildung und fortgeschrittene Schulungsaktivitäten auf einer höheren Bildungsstufe; LEONARDO DA VINCI, für alle anderen Aspekte der beruflichen Aus- und Weiterbildung und GRUNDTVIG, für die Erwachsenenbildung. Das Programm LEONARDO DA VINCI ist für die Unternehmen von direkter Bedeutung, da es innovative transnationale Initiativen zur Förderung von Kenntnissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten unterstützt, die für eine erfolgreiche Eingliederung in das Arbeitsleben und die volle Ausübung der bürgerlichen Rechte erforderlich sind.

Weitere Einzelheiten: [http://ec.europa.eu/dgs/education\\_culture/newprog/index\\_en.html](http://ec.europa.eu/dgs/education_culture/newprog/index_en.html)

## Kultur und Medien

### ✓ CULTURE 2007

Das Programm CULTURE 2007 bietet Zuschüsse für kulturelle Kooperationsprojekte in allen künstlerischen und kulturellen Bereichen (darstellende Künste, gestaltende und bildende Künste, Literatur, kulturelles Erbe, Kulturgeschichte usw.).

Weitere Einzelheiten: [http://ec.europa.eu/dgs/education\\_culture/newprog/index\\_en.html](http://ec.europa.eu/dgs/education_culture/newprog/index_en.html)



Die Seite „Finanzierungsprogramme“ auf der Website der Generaldirektion Bildung und Kultur bietet eine Übersicht über alle aktuellen Aufforderungen zur Einreichung von Vorschlägen:

[http://ec.europa.eu/education/programmes/calls/callg\\_en.html](http://ec.europa.eu/education/programmes/calls/callg_en.html)

### ✓ MEDIA 2007

Dieses Programm widmet sich der Ausbildung von Fachkräften in der Medienbranche, der Entwicklung von Produktionsprojekten und Unternehmen, der Verbreitung und Promotion von Kinofilmen und audiovisueller Programme sowie der Unterstützung von Kinofestivals und vergibt Beihilfen für in diesen Bereichen tätige KMU.

Weitere Einzelheiten: [http://ec.europa.eu/comm/avpolicy/media/index\\_en.html](http://ec.europa.eu/comm/avpolicy/media/index_en.html)

## Beschäftigungsthemen

### ✓ Information, Konsultation und sozialer Dialog

Ein spezifischer Haushaltsposten ist für die Kofinanzierung von Maßnahmen zur Förderung europäischer Betriebsräte, Arbeitnehmerbeteiligung an den europäischen Unternehmen und Genossenschaften, Informationen und Konsultationen der Arbeitnehmer in der Europäischen Gemeinschaft sowie grenzüberschreitende Fusionen von GmbH vorgesehen. Für 2007 ist der Einsatz von Finanzmitteln in Höhe von 8 Millionen Euro geplant.

Weitere Einzelheiten: [http://ec.europa.eu/employment\\_social/labour\\_law/budget\\_de.htm](http://ec.europa.eu/employment_social/labour_law/budget_de.htm) und [http://ec.europa.eu/employment\\_social/emplweb/tenders/tenders\\_de.cfm?id=145](http://ec.europa.eu/employment_social/emplweb/tenders/tenders_de.cfm?id=145)

### ✓ Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz

Die **Europäische Agentur für Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz** fördert Maßnahmen zur Unterstützung der KMU bei der Erhöhung ihrer Standards im Bereich Sicherheit und Gesundheitsschutz.

Weitere Einzelheiten: <http://sme.osha.eu.int/>

## 2. Strukturfonds

Mit Strukturfonds sollen Unterschiede in der regionalen Entwicklung vermindert und der wirtschaftliche und soziale Zusammenhalt innerhalb der Europäischen Union gefördert werden. Die Europäische Kommission kofinanziert deshalb regionale Projekte in den Mitgliedstaaten. Es wird jedoch ausdrücklich darauf hingewiesen, dass direkte Hilfe für KMU zur Kofinanzierung ihrer Investitionen nur in den wirtschaftlich schwächer entwickelten Regionen (den so genannten „Konvergenz“-Regionen möglich ist). In anderen Regionen wurde, im Gegensatz zu direkten Förderungen für einzelne KMU, Maßnahmen Priorität eingeräumt, von denen eine starke Hebelwirkung ausgeht (z.B. Schulung in Unternehmensführung, Unterstützungsleistungen, Gründerzentren, Technologietransfermechanismen, Netzwerkarbeit usw.).



***Bitte beachten Sie, dass die Verwaltung der Programme und die Auswahl der Projekte auf nationaler und/oder regionaler Ebene erfolgen.***

### ✓ **Europäischer Fonds für regionale Entwicklung**

Im Zeitraum 2007-2013 zielen die Strategie und die Ressourcen für die Kohäsionspolitik (der Europäische Fonds für regionale Entwicklung - EFRE, der Europäische Sozialfonds - ESF - und der Europäische Kohäsionsfonds) auf drei vorrangige Ziele ab, für die insgesamt 308 Mrd. EUR bereitgestellt werden:

- Konvergenz: Beschleunigung der wirtschaftlichen Konvergenz der weniger entwickelten Regionen (81,54 % der Mittelausstattung);
- regionale Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigung: Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit und der Attraktivität der Regionen und Unterstützung der Arbeitnehmer und der Unternehmen bei der Anpassung an den wirtschaftlichen Wandel (15,94 % der Mittelausstattung);
- europäische territoriale Zusammenarbeit: Stärkung der grenzübergreifenden, der transnationalen und der interregionalen Zusammenarbeit (2,52 % der Mittelausstattung).

Der EFRE ist das bedeutendste Gemeinschaftsinstrument zur KMU-Förderung. Sein Ziel ist die Verringerung von Unterschieden in der regionalen Entwicklung und die Förderung des sozialen und wirtschaftlichen Zusammenhalts in der Europäischen Union. Zur Unterstützung der Gründung und der Wettbewerbsfähigkeit der KMU werden aus dem EFRE Projekte in einer Vielzahl von Bereichen mitfinanziert:

1. unternehmerische Initiative, Innovation und Wettbewerbsfähigkeit der KMU (etwa unternehmerisches Mentoring, innovative Technologien und Managementsysteme in KMU, Ökoinnovation, bessere IKT-Nutzung);
2. Verbesserung der regionalen und lokalen Rahmenbedingungen für KMU (etwa des Zugangs von KMU in der Gründungs- und Wachstumsphase zu Finanzmitteln, der Unternehmensinfrastruktur und der Unterstützungsdienste für KMU, der regionalen und lokalen FuE- und Innovationskapazität, der Kooperations- und Innovationsfähigkeit der Unternehmen);
3. interregionale und grenzüberschreitende Zusammenarbeit von KMU;
4. Investitionen in Humanressourcen (Kofinanzierungen mit dem Europäischen Sozialfonds).

Im Gegensatz zu vielen anderen Finanzinstrumenten der EU werden die EFRE-Programme nicht direkt von der Kommission verwaltet, sondern von nationalen und regionalen Behörden. Sie sind auch die Ansprechpartner, wenn es um Finanzierungsanträge und die Projektauswahl geht.

Weitere Einzelheiten: [http://ec.europa.eu/regional\\_policy/index\\_de.htm](http://ec.europa.eu/regional_policy/index_de.htm)



Auf der Website der Generaldirektion für Regionalpolitik erhalten Sie Informationen über die Maßnahmen der Europäischen Union zur Förderung der regionalen Entwicklung:

[http://ec.europa.eu/regional\\_policy/index\\_de.htm](http://ec.europa.eu/regional_policy/index_de.htm)

Dazu gehören:

- eine Liste der für die Programme der Strukturfonds zuständigen Verwaltungsbehörden, geordnet nach Regionen: [http://ec.europa.eu/regional\\_policy/manage/authority/authority\\_de.cfm](http://ec.europa.eu/regional_policy/manage/authority/authority_de.cfm) und [http://ec.europa.eu/regional\\_policy/country/prordn/index\\_de.cfm](http://ec.europa.eu/regional_policy/country/prordn/index_de.cfm)

## ✓ **Europäischer Sozialfonds**

Für den Zeitraum 2007-2013 unterstützt der Europäische Sozialfonds die frühzeitige Erkennung und Bewältigung wirtschaftlicher und sozialer Veränderungen. Dabei werden KMU zahlreiche Beteiligungsmöglichkeiten geboten. Die vier Hauptaktionsbereiche unter dem Ziel „Regionale Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigung“ sind:

1. Steigerung der Anpassungsfähigkeit von Arbeitnehmern und Unternehmen;
2. Verbessertes Zugang zu Beschäftigung und Teilnahme am Arbeitsmarkt;
3. Stärkung der sozialen Integration durch Bekämpfung von Diskriminierungen und Erleichterung des Zugangs zum Arbeitsmarkt für benachteiligte Personen;
4. Förderung der Partnerschaft für Reform in den Bereichen Beschäftigung und Integration.

In den schwächsten Regionen konzentrieren sich die Maßnahmen des Fonds auf die Förderung von Strukturanpassungen, Wachstum und Arbeitsplatzbeschaffung. Zu diesem Zweck unterstützt der ESF unter dem Ziel „Konvergenz“ ebenfalls:

1. Bemühungen zur Erweiterung und Verbesserung der Investitionen in Humankapital, insbesondere durch die Verbesserung der Systeme der allgemeinen und beruflichen Bildung;
2. Maßnahmen zur Entwicklung der institutionellen Kapazität und der Effizienz der öffentlichen Verwaltung auf nationaler, regionaler und lokaler Ebene.

Weitere Einzelheiten: [http://ec.europa.eu/employment\\_social/esf2000/2007-2013\\_de.html](http://ec.europa.eu/employment_social/esf2000/2007-2013_de.html)

## ✓ **Fonds zur Entwicklung des ländlichen Raums**

Der Fond für die Entwicklung des ländlichen Raums für den Zeitraum 2007-2013 konzentriert sich auf drei Themenbereiche: Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit der Land- und Forstwirtschaft; Umwelt und Landschaft; Verbesserung der Lebensqualität und Diversifizierung der ländlichen Wirtschaft. Ein vierter Bereich führt auch Möglichkeiten für einen lokalen „Bottom-up“-Ansatz in der ländlichen Entwicklung ein.

Für jeden Prioritätenbereich erarbeiten die Mitgliedstaaten nationale Strategien zur ländlichen Entwicklung auf der Grundlage folgender sechs strategischer Richtlinien der Gemeinschaft:

1. Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit des Agrar- und Forstwirtschaftssektors;
2. Verbesserung von Umwelt und Landschaft;
3. Verbesserung der Lebensqualität in ländlichen Gebieten und Unterstützung der Diversifizierung;
4. Aufbau lokaler Kapazitäten für Beschäftigung und Diversifizierung;
5. Umsetzung der Prioritäten in Programmen;
6. Komplementarität zwischen den Gemeinschaftsinstrumenten.

Weitere Einzelheiten: [http://ec.europa.eu/agriculture/rurdev/index\\_de.htm](http://ec.europa.eu/agriculture/rurdev/index_de.htm)

## ✓ **Gemeinsame europäische Mittel für Kleinbetriebe und mittlere Unternehmen (JEREMIE)**

JEREMIE ist eine gemeinsame Initiative der Europäischen Kommission, des Europäischen Investitionsfonds und der Europäischen Investitionsbank. Ihr Ziel ist die Verbesserung des Zugangs kleinster bis mittlerer Unternehmen zu Finanzmitteln, insbesondere zu Kleinstkrediten, zu Risikokapital oder Garantien und zu anderen innovativen Finanzierungsformen. Ein besonderer Schwerpunkt ist die Unterstützung von neu gegründeten Unternehmen, des Technologietransfers, von Technologie- und Innovationsfonds und der Bereitstellung von Kleinstkrediten. JEREMIE wird als integraler Bestandteil der EFRE-Programme verwaltet; die Projektauswahl erfolgt auf der zuständigen nationalen bzw. regionalen Ebene.

Weitere Einzelheiten: <http://www.eif.org/jeremie/> und [http://ec.europa.eu/regional\\_policy/funds/2007/jjj/jeremie\\_en.htm](http://ec.europa.eu/regional_policy/funds/2007/jjj/jeremie_en.htm)

### 3. Finanzierungsinstrumente



**Beachten Sie, dass diese Programme keine direkte KMU-Finanzierung bereitstellen, sondern in der Regel von Finanzintermediären wie Banken, Kreditanstalten oder Investmentfonds bearbeitet werden. Sie dienen dazu, das für KMU verfügbare Kreditvolumen zu erhöhen und diese Intermediäre anzuspornen, ihr eigenes Kreditpotenzial für KMU zu verstärken.**

#### ✓ Rahmenprogramm für Wettbewerbsfähigkeit und Innovation (CIP)

Unter dem Rahmenprogramm für Wettbewerbsfähigkeit und Innovation (CIP), werden für den Zeitraum 2007-2013 1,13 Milliarden Euro für **Finanzierungsinstrumente** bereitgestellt, die in drei Programmen organisiert sind, die im Auftrag der Europäischen Kommission vom Europäischen Investitionsfonds (EIF) verwaltet werden:

1. Die Fazilität für wachstumsintensive und innovative KMU (GIF) zielt darauf ab, die Bereitstellung von Beteiligungskapital für innovative KMU sowohl in ihrer Startphase (FIF1) als auch in ihrer Expansionsphase (GIF2) zu erhöhen. Durch GIF werden Risiken und Gewinne mit privaten Anlegern geteilt, wodurch eine starke Hebelwirkung für die Versorgung innovativer Unternehmen mit Beteiligungskapital entsteht.
2. Die KMU-Bürgschaftsfazilität bietet zusätzliche Sicherheiten für Bürgschaftsfazilitäten, um die Versorgung der KMU mit Fremdfinanzierung zu erhöhen. Sie ist hauptsächlich auf die Überwindung von Marktmängeln in vier Bereichen gerichtet:
  - (i) Zugang zu Krediten (oder Kreditersatzformen wie Leasing) für KMU mit Wachstumspotenzial;
  - (ii) Bereitstellung von Kleinstkrediten;
  - (iii) Zugang zu Beteiligungs- oder Quasi-Beteiligungskapital;
  - (iv) Verbriefung von Kreditpositionen.
3. Ein Programm für den Aufbau von Kapazitäten unterstützt die Kapazität der Finanzintermediäre in einigen Mitgliedstaaten.

Weitere Einzelheiten: [http://ec.europa.eu/enterprise/enterprise\\_policy/cip/index\\_de.htm](http://ec.europa.eu/enterprise/enterprise_policy/cip/index_de.htm) und <http://www.eif.org/>

#### ✓ Eigene Investitionen des Europäischen Investitionsfonds (EIF)

Die Tätigkeit des EIF erfolgt auf der Grundlage von zwei Instrumenten:

- Die **Risikokapitalinstrumente** des EIF bestehen aus Kapitalinvestitionen in Risikokapitalfonds und Gründerzentren, die KMU unterstützen, insbesondere neu gegründete und technologieorientierte Unternehmen.

- Die **Garantieinstrumente** des EIF umfassen Garantien für Kredite von Finanzinstituten an KMU:

Weitere Einzelheiten: <http://www.eif.org/>



### **Initiative Gate2Growth „Zugang zu Finanzierung“**

Dies ist ein von der Europäischen Kommission unterstütztes Portal zur Vernetzung von Unternehmern, Investoren, Dienstleistern und thematischen Netzen.

Hauptziel der Initiative G2G ist die Unterstützung innovativer Unternehmer in Europa. G2G bietet Instrumente, Infrastruktur und Unterstützungsleistungen für innovative Unternehmer sowie deren Förderer an. Insbesondere bietet die Initiative Hilfe beim Entwurf von **Geschäftsplänen**. Eines der Hauptziele der Initiative G2G ist die Herstellung von Kontakten zwischen Investoren und innovativen Unternehmern über eine Datenbank.

Weitere Einzelheiten: <http://www.gate2growth.com>

## 4. Unterstützung für die Internationalisierung von KMU



**Beachten Sie, dass eine Reihe dieser Programme keine direkte KMU-Finanzierung bereitstellt, sondern an Intermediäre und/oder öffentliche Behörden gerichtet sind. Die Unterstützung erfolgt daher oft indirekt.**

### ✓ Asia Invest

<b>DAUER</b>	<b>2003-2007</b>
<b>Länder</b>	<b>Asien (ohne Zentralasien)</b>
<b>Ziele</b>	Herstellung von Geschäftskontakten zwischen Unternehmen und Aufbau von Partnerschaften, verstärkte Entwicklung des Privatsektors in Asien, Erweiterung institutioneller Kapazitäten, Netzwerkbildung und Dialog.
<b>Art der Unterstützung</b>	Mit diesen Programmen werden gemeinnützige Vermittler von Geschäftskontakten, einschließlich jener, die KMU vertreten, finanziert. Die Unternehmen können an den Veranstaltungen direkt teilnehmen und von den im Rahmen des Programms durchgeführten Marktstudien profitieren.  Bitte beachten Sie, dass der letzte Aufruf zur Einreichung von Vorschlägen für 2006-2007 am 9. März 2007 endet.
<b>Website</b>	<a href="http://ec.europa.eu/comm/europeaid/projects/asia-invest/html2002/main.htm">http://ec.europa.eu/comm/europeaid/projects/asia-invest/html2002/main.htm</a>

### ✓ AL-Invest III

<b>DAUER</b>	<b>2004-2007</b>
<b>Länder</b>	<b>Lateinamerika</b>
<b>Ziele</b>	Ein Netzwerk von Unternehmern aus Europa und Lateinamerika, die bei der Organisation von Treffen zusammenarbeiten, auf denen Unternehmen aus der gleichen Branche von beiden Seiten des Atlantiks zusammengebracht werden. Die Teilnehmer erhalten ein Programm mit Veranstaltungen, die speziell darauf ausgerichtet sind, Partner mit bestimmten Profilen und Produkten auf persönlichen Treffen zusammenzubringen.
<b>Art der Unterstützung</b>	Finanziert werden Veranstaltungen gemeinnütziger Organisationen, wie Handelskammern, die dazu dienen, die Kooperation möglicher Partner zu fördern. Unternehmen können von der direkten Teilnahme an den Veranstaltungen profitieren. Die Organisationskosten werden von der Kommission übernommen.
<b>Website</b>	<a href="http://www.al-invest3.org">http://www.al-invest3.org</a>

✓ PRO€INVEST

<b>DAUER</b>	<b>2002-2008</b>
<b>Länder</b>	<b>Afrika, Karibik und Pazifik</b>
<b>Ziele</b>	PRO€INVEST fördert Investitionen und Technologietransfer in Unternehmen aus den wichtigsten wirtschaftlichen Wachstumssektoren in den AKP-Ländern. Dieses Programm dient zur Unterstützung von Vermittlungsorganisationen und Berufsverbänden sowie zur Entwicklung von Nord-Süd- und Süd-Süd-Partnerschaften zwischen Unternehmen.
<b>Art der Unterstützung</b>	Das Programm bietet sowohl direkte als auch indirekte Finanzierung für KMU: indirekte Unterstützung durch die Veranstaltung von Partnerbörsen zur Förderung der Zusammenarbeit zwischen den Unternehmen, aber auch direkte Beihilfen und technische Unterstützung für AKP-/EU-Unternehmen.
<b>Website</b>	<a href="http://www.proinvest-eu.org/page.asp?id=565">http://www.proinvest-eu.org/page.asp?id=565</a>

✓ Drittes EU-Programm "Gateway to Japan"

<b>DAUER</b>	<b>2003 - Juni 2007</b>
<b>Länder</b>	<b>Japan</b>
<b>Ziele</b>	Einführung europäischer Produkte auf dem japanischen Markt, Ergänzung und Aufwertung von Maßnahmen zur Exportförderung, die einzelne EU-Mitgliedstaaten in den Wirtschaftszweigen der EU durchführen, die in Bezug auf den japanischen Markt als besonders chancenreich gelten (Gesundheitsfürsorge, Baumaterialien, Informations- und Kommunikationstechnologien, Umwelttechnologien, Outdoor-Lifestyle, Jugendmodedesign, Nahrungsmittel und Getränke).
<b>Art der Unterstützung</b>	Indirekte Unterstützung wird durch die Organisation von Handelsdelegationen zur Förderung der Zusammenarbeit geleistet, die von spezieller logistischer Hilfe für teilnehmende KMU begleitet wird.
<b>Website</b>	<a href="http://www.gatewaytojapan.org/index.jsp">http://www.gatewaytojapan.org/index.jsp</a>

✓ „Executive Training Program“ (ETP): Japan und Korea

<b>DAUER</b>	<b>fortlaufend</b>
<b>Länder</b>	<b>Japan und Korea</b>
<b>Ziele</b>	Das ETP soll Managern europäischer Unternehmen den Zugang zum japanischen und koreanischen Markt erleichtern. Das in den jeweiligen Ländern abgehaltene Schulungsprogramm ist eine Kombination aus Sprachkursen, Seminaren über Rahmenbedingungen für Unternehmen und direkter Arbeitserfahrung in örtlichen Unternehmen. Jedes EU-Unternehmen, das in Japan/Korea tätig ist oder eine nachvollziehbare Export- bzw. Investitionsstrategie in Bezug auf diese Länder hat, kann einen Kandidaten fördern.

<b>Art der Unterstützung</b>	Indirekte Unterstützung erfolgt durch die Organisation von unentgeltlichen Schulungsprogrammen. Den Teilnehmern wird ein Stipendium gewährt.
<b>Website</b>	<a href="http://www.etp.org/">http://www.etp.org/</a>



Informationen über Möglichkeiten in anderen geographischen Gebieten und Ländern finden Sie auf der Seite „*Programme und Projekte*“ auf der Website von EuropeAid, dem Kooperations-Büro der Europäischen Union:

[http://europa.eu.int/comm/europeaid/projects/index\\_en.htm](http://europa.eu.int/comm/europeaid/projects/index_en.htm)



### **Aufforderungen zur Einreichung von Vorschlägen**

**EuropeAid**, das Amt für Zusammenarbeit der Europäischen Union, veröffentlicht **Ausschreibungen und Aufforderungen zur Einreichung von Vorschlägen** auf seiner Webseite für Programme auf dem Gebiet der Außenbeziehungen (PHARE, ISPA, SAPARD, MEDA, ALA...). An einigen dieser Programme können sich KMU beteiligen.

Weitere Einzelheiten: <http://europa.eu.int/comm/europeaid/cgi/frame12.pl>

## 4. Hilfe vor Ort



### Netzwerk der Euro Info Centres (EIC)

Die Europäische Kommission hat das EIC-Netzwerk 1987 eingerichtet, um kleine und mittlere Unternehmen (KMU) zu unterstützen und sie zu befähigen, die Chancen des europäischen Binnenmarktes bestmöglich zu nutzen. Sie **informieren, beraten und unterstützen** KMU in EU-Angelegenheiten und **berichten** der Europäischen Kommission über den Einfluss von EU-Aspekten auf die KMU.

Eine der wichtigsten Aufgaben der EIC ist die Information der Unternehmen über EU-Angelegenheiten. Die EIC beantworten jährlich ca. 360 000 von KMU gestellte Anfragen. Diese beziehen sich auf eine Vielzahl von Themen, wie beispielsweise Unternehmenszusammenarbeit, Programme und Finanzierungsmittel der Kommission sowie allgemeine EU-Angelegenheiten. Die EIC verfügen über einschlägige Kenntnisse in Bereichen von spezifischem Interesse für die Unternehmen. Dazu gehören: öffentliches Beschaffungswesen, Unternehmenszusammenarbeit, Finanzierung, Marktforschung und europäische Rechtsvorschriften. Die EIC unterstützen die Unternehmen ebenfalls bei der Antragstellung für Projekte der Kommission und der Erledigung verwaltungstechnischer Formalitäten. Sie haben direkten Zugang zur Europäischen Kommission und werden von einem Expertenteam in Brüssel unterstützt, das ihnen bei der Beantwortung selbst kompliziertester Fragen zur Seite steht.

Informationen werden ebenfalls über Sensibilisierungsaktivitäten (Beteiligung an Messen, Durchführung von Seminaren, Vorlesungen, Workshops usw.) und eine Reihe von Veröffentlichungen in den lokalen Sprachen (Anleitungen, Newsletters, Websites usw.) an die Unternehmen weitergegeben.

Das EIC-Netzwerk kann, unabhängig von der Phase des Geschäftszyklus, in der sich ein Unternehmen gerade befindet, oder inwieweit es mit den europäischen Angelegenheiten vertraut ist, Hilfe leisten. Es unterstützt die Unternehmen bei der Nutzung der Geschäftschancen und kann sie mit einem einzigen Anruf auf den Märkten und mit möglichen Partnern in 46 Ländern bekannt machen. Dieses gut koordinierte Netzwerk, auf das die KMU schnell zurückgreifen können, stellt für sie eine zuverlässige und wirksame strategische Hilfe dar. Die EIC organisieren auch Reisen von Handelsdelegationen und informieren über Programme, die sich sowohl auf EU- als auch auf Nicht-EU-Länder sowie auf die Internationalisierung beziehen.

Die Euro Info Centres stellen KMU nicht nur ihre Ressourcen und Fachkenntnisse zur Verfügung, sondern verweisen sie bei Bedarf an spezieller Unterstützung auch an andere Unterstützungsdienste.

Das Netzwerk der Euro Info Centres verfügt über rund 300 Büros in insgesamt 45 Ländern. Dazu gehören alle Mitgliedstaaten, die Kandidatenländer, die entferntesten Regionen der EU, der Europäische Wirtschaftsraum und der Mittelmeerraum.

Weitere Einzelheiten: <http://ec.europa.eu/enterprise/networks/eic/eic.html>



## Weitere Informationsquellen

**Generaldirektion Unternehmen und Industrie** – Europäische Kommission:

[http://ec.europa.eu/enterprise/index\\_de.htm](http://ec.europa.eu/enterprise/index_de.htm)

KMU-Politik: [http://ec.europa.eu/enterprise/smes/index\\_de.htm](http://ec.europa.eu/enterprise/smes/index_de.htm)

Die Datenbank „**Beihilfen und Darlehen**“ auf der „Europa“-Website vermittelt einen Überblick über alle Programme und Instrumente der EU: [http://ec.europa.eu/grants/index\\_de.htm](http://ec.europa.eu/grants/index_de.htm)

**TED, tenders electronic daily:** Eine Datenbank öffentlicher Ausschreibungen, die im Amtsblatt der Europäischen Union veröffentlicht wurden: <http://ted.europa.eu/>

**Europa für Sie:** Dieses Portal gibt Einzelpersonen und Unternehmen praktische Informationen zu ihren Rechten und Möglichkeiten in der EU insgesamt und in den einzelnen Mitgliedstaaten: <http://europe.eu.int/youreurope/>

### **Haftungsausschluss**

*Die Europäische Kommission übernimmt keinerlei Verantwortung oder Haftung für die in diesem Dokument enthaltenen Informationen. Die Wiedergabe mit Quellenangabe ist gestattet.*